

16. Februar 2012

Ergebnisse 2011 stark gestiegen

Paris, 16. Februar 2012 – Veröffentlichung des Umsatzes im vierten Quartal 2011 und der Ergebnisse des Geschäftsjahres, das zum 31. Dezember 2011 endete.

UMSATZ (in Millionen Euro)	2010	2011	Veränderung 2011/2010
Umsatz	40 119	42 116	+5,0%
Betriebsergebnis	3 117	3 441	+10,4%
Bereinigtes Nettoergebnis ¹	1 335	1 736	+30,0%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	1 129	1 284	+13,7%

Dividende 2011: 1,24 € Barauszahlung.

Ziele 2011 vollständig erreicht:

- Robustes internes Wachstum: **+5,0%**, mit hohem Beitrag durch die Verkaufspreise: **+2,7%**,
- Zweistelliger Anstieg des Betriebsergebnisses (bei konstanten Wechselkursen²): **+11%**,
- Freie Selbstfinanzierung³ in Höhe von **1,4 Mrd. €** (Zielvorgabe: 1,3 Mrd. €), nach einer Steigerung der Sachinvestitionen um **486 Mrd. €**
- Anhaltend robuste Finanzstruktur: Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital: **44%**; Nettoverschuldung/EBITDA: **1,6**.

Umsetzung der Strategie weiter fortgesetzt:

- Beschleunigung des Wachstums in den **wachstumsstarken Ländern**: **13** Akquisitionen für **292 Mio. €** und Steigerung der Sachinvestitionen um **249 Mio. € (+47%)**,
- Verdoppelung der Investitionen (Sach- und Finanzinvestitionen) auf fast **900 Mio. €** auf den Märkten der **Energieeffizienz und der Energie**,
- Verstärkung unserer Positionen im Baufachhandel (Erwerb von **Build Center** und **Brossette**),

- Erhöhung der **F&E-Ausgaben** um **+7,2%** auf **431 M€**

Pierre-André de Chalendar, Präsident und Generaldirektor von Saint-Gobain, kommentiert:

„2010 haben wir in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld, das von einer verstärkten Erholung im ersten Halbjahr und einer Abschwächung im zweiten Halbjahr gekennzeichnet war, unser Wachstum und unsere Entwicklung weiter fortgesetzt. Uns ist es gelungen, die Auswirkungen des sehr starken Anstiegs der Rohstoff- und Energiekosten durch die Steigerung unserer Verkaufspreise zu begrenzen. Dementsprechend haben unsere Ergebnisse auch in diesem Jahr deutlich zugelegt.“

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2012 sieht bisher ungewiss aus. Sollte sich die Wirtschafts- und Finanzkrise nicht stärker ausweiten, dürften die Geschäfte auf unseren wichtigsten Märkten weiterhin zufriedenstellend verlaufen. Unsere Vorteile - eine zukunftssträchtige strategische Positionierung und eine robuste Finanzstruktur – erlauben es uns, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. **Unser Ziel ist ein moderates internes Wachstum**, hauptsächlich getragen von einer Steigerung der Verkaufspreise, die für die Weitergabe des Anstiegs der Rohstoff- und Energiekosten erforderlich ist, **sowie ein Betriebsergebnis und eine Rentabilität, die sich weiterhin gut behaupten**

Darüber hinaus werden wir auch 2012 zeigen, dass wir bestens in der Lage sind, uns auf Veränderungen am Markt einzustellen und gleichzeitig das Wachstum unserer großen strategischen Schwerpunkte (wachstumsstarke Länder und Energieeffizienz) unter Wahrung einer großen Finanzdisziplin voranzutreiben.“

1. ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2. durchschnittliche Wechselkurse 2010.

3. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen .

Operative Ergebnisse

In einem wirtschaftlich noch fragilen Umfeld stellte die **Saint-Gobain-Gruppe** 2011 ihre Fähigkeit zum Wachstum erneut unter Beweis, mit einer **Steigerung ihres Umsatzes um 5,0% bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen**. Das Wachstum, zu dem alle großen geografischen Regionen und alle Hauptsparten der Gruppe beigetragen haben, wurde getragen von der Dynamik Asiens und der Schwellenländer sowie von der erneuten Verbesserung auf den industriegebundenen Märkten Nordamerikas und Westeuropas. Demgegenüber haben sich die von den Sachinvestitionen abhängigen Märkte im zweiten Halbjahr abgeschwächt, insbesondere in Westeuropa, in Asien und den Schwellenländern. Am Wachstum zeigt sich auch die schrittweise Erholung des Wohnbaus und der Renovierung in den meisten großen europäischen Ländern, in denen die Gruppe vertreten ist, d.h. in Frankreich, Deutschland und Skandinavien. Die erfreuliche Dynamik der Gruppe auf den Märkten des Baus in Westeuropa wurde vor allem weiterhin von den Lösungen mit hohem Mehrwert getragen, insbesondere von den Aktivitäten mit energieeffizienten Lösungen für den Wohn-/Nichtwohnbau, die aufgrund der geltenden gesetzlichen Regelungen (darunter die französische Wärmedämmverordnung RT 2012) während des gesamten Jahres ein anhaltend hohes Wachstum verzeichneten.

In Nordamerika verharrte die Baukonjunktur unverändert auf ihrem historisch niedrigen Niveau trotz des vorübergehenden Wiederanstiegs in der Renovierung infolge der Unwetter zu Jahresbeginn.

Die an die Verbraucherhaushalte gebundenen Aktivitäten (Hauptsparte Verpackung, Verallia) verzeichneten ein moderates Wachstum, was hauptsächlich auf die Verkaufspreise zurückzuführen ist.

Vor dem Hintergrund einer allgemeinen Verbesserung der Marktbedingungen für die gesamte Saint-Gobain-Gruppe und angesichts der rasanten Verteuerung von Rohstoffen und Energie hatten die Verkaufspreise der Gruppe nach wie vor hohe Priorität. Das gesamte Jahr hindurch stiegen sie kontinuierlich, so dass sich für das Gesamtjahr eine **Steigerung von +2,7% ergab, darin +3,0% im zweiten Halbjahr** (+3,2% im vierten Quartal).

Insgesamt legte das interne Wachstum der Gruppe um +5,0% zu (+2,3% in Mengen und +2,7% in Preisen). Im ersten Halbjahr, das von einem außergewöhnlich guten ersten Quartal profitierte, waren es +6,7% (+4,3% in Mengen und +2,4% in Preisen), im zweiten +3,4% (+0,4% in Mengen und +3,0% in Preisen). Vor allem wegen der im Vorjahresvergleich geringeren Anzahl von Werktagen im vierten Quartal (geschätzter Einfluss: -1,7%) schwächte sich das interne Wachstum zwischen dem dritten und vierten Quartal von +4,1% auf +2,8% ab. **Auf Basis einer konstanten Anzahl von Werktagen blieb das interne Wachstum in den drei letzten Quartalen nahezu stabil (zwischen +4,0% und +4,4%).**

1°) Nach Hauptsparten:

Die **Hauptsparte Innovative Werkstoffe** erzielte mit **+5,8%** (+3,1% im zweiten Halbjahr trotz einer deutlich schlechteren Vergleichsbasis) **das höchste interne Wachstum der Gruppe**. Die Dynamik der industriegebundenen Märkte setzte sich in allen geografischen Regionen während des gesamten Jahres fort. Darüber hinaus entwickelten sich auch die Verkaufspreise in allen Aktivitäten der Hauptsparte weiterhin gut, vor allem in den Hochleistungswerkstoffen. Dementsprechend und auch infolge der Sparprogramme in den Vorjahren **verbesserte sich die Betriebsmarge der Hauptsparte weiter auf 11,8%**, nach 11,0% in 2010.

- **Die Aktivität Flachglas** verzeichnete im **Gesamtjahr** ein internes Wachstum von **+4,7% (+1,4% im zweiten Halbjahr)**. Für beide Zeiträume ist das Wachstum hauptsächlich auf Asien und die Schwellenländer zurückzuführen, während Westeuropa im Gesamtjahr unverändert blieb (mit einer leichten Abschwächung im zweiten Halbjahr). Die Verkaufspreise sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen (wenn auch im zweiten Halbjahr weniger stark als im ersten), sowohl bei den Basisprodukten (Float) als auch bei den weiterverarbeiteten Produkten. Die Erhöhung reichte aber nicht aus, um den Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten vollständig zu kompensieren. **Die Betriebsmarge hingegen setzte ihre Verbesserung fort und erhöhte sich auf 8,8% des Umsatzes** (nach 8,4% in 2010).
- **Die Hochleistungswerkstoffe (HPM)** erzielten **2011 ein internes Wachstum von +7,2% (+5,2% im zweiten Halbjahr)**. Die Erhöhung der Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten trug dazu bei, die Auswirkungen der stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten zu begrenzen. Die Verkaufsmengen blieben in allen geografischen Regionen robust trotz einer Abflachung zu Jahresende, insbesondere in Westeuropa. Während die Mengen der Aktivität noch nicht wieder ganz auf das Niveau des zweiten Halbjahres 2008 zurückkehrten, profitierte **die Betriebsmarge weiterhin** von einem starken operativen Hebel: Sie erhöhte sich auf **15,7% des Umsatzes** und übertraf damit ihr historisches Hoch aus dem Jahr 2010 (14,3%).

Der Umsatz der Hauptsparte Bauprodukte auf vergleichbarer Basis stieg **2011 um 4,4%**, im **zweiten Halbjahr um 3,9%**. In beiden Zeiträumen ist das moderate Wachstum hauptsächlich auf den starken Anstieg der Aktivität in Asien und den Schwellenländern sowie im Renovierungsmarkt in den USA zurückzuführen. Westeuropa hingegen blieb beinahe unverändert, mit ganz unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Mit Ausnahme der Aktivität Rohrleitungsguss verzeichneten 2011 alle Bereiche der Hauptsparte ein Wachstum, sowohl bei den Mengen als auch bei den Verkaufspreisen. **Die Betriebsmarge der Hauptsparte sank leicht** von 9,7% in 2010 auf **9,5%**. Grund hierfür war in erster Linie der enorme Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten im Bereich „Außengestaltung“, den auch die gute Entwicklung bei den Verkaufspreisen (+3,2% in der gesamten Hauptsparte; +3,4% im Bereich „Außengestaltung“) nicht vollständig kompensieren konnte.

- **Die Aktivität Innenausbau** erzielte sowohl im **Gesamtjahr (+5,6%)** als auch im **zweiten Halbjahr (+5,2%)** ein hohes internes Wachstum: Die Verkaufsmengen legten in allen geografischen Regionen zu, insbesondere in den USA, in Asien und den Schwellenländern. In Westeuropa, hier insbesondere in Frankreich, profitierte die Aktivität weiterhin von den verschärften gesetzlichen Bestimmungen zur Gebäudeenergieeffizienz: So **wuchs der Bereich Dämmstoffe in Frankreich weiterhin zweistellig (+12,5% in 2011)**. **Die Betriebsmarge der Aktivität setzte ihre Erholung fort und verbesserte sich auf 8,2% im Gesamtjahr**, nach 7,3% in 2010.
- **Die Aktivität Außengestaltung** erreichte in beiden Zeiträumen ein moderates internes Wachstum **(+3,5% im Gesamtjahr und +2,9% im zweiten Halbjahr)**. Neben der punktuellen Verbesserung der Verkaufsmengen auf dem Renovierungsmarkt in den USA (Aktivität Außenprodukte), bedingt durch die Unwetter zu Jahresbeginn, spiegelt das interne Wachstum die kräftige Entwicklung der Aktivität Werkmörtel (vor allem in Lateinamerika und Osteuropa) wider. Umgekehrt erlebten die Verkaufsmengen beim Rohrleitungsguss einen Einbruch, bedingt durch die Budgeteinschnitte in Europa, die wirtschaftlichen Einschränkungen in China und den geschwächten Export in die Länder des Mittleren Ostens (Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“). Die Verkaufsmengen der Aktivität entwickelten sich in allen Bereichen weiterhin gut, konnten aber den enormen Anstieg der Rohstoffkosten (insbesondere im Rohrleitungsguss und bei den Außenprodukten) nicht ganz ausgleichen. Dementsprechend **sank die Betriebsmarge auf 10,7% des Umsatzes** (nach 11,8% in 2010).

Die Hauptsparte Baufachhandel knüpfte seit 2007 erstmals wieder an ein positives **internes Jahreswachstum** an (+5,5%, im zweiten Halbjahr +3,9%). So wie im ersten Halbjahr wurde das Wachstum vor allem von Deutschland (2011 mit zweistelligem Wachstum), Frankreich und Skandinavien sowie in einem geringeren Maße von den Niederlanden getragen. In Osteuropa und Großbritannien blieb das Wachstum bescheiden, während Südeuropa weiterhin mit einem sehr schwierigen Markt zu kämpfen hat. In den USA zeigt sich allmählich wieder eine dynamischere Entwicklung. Insbesondere aufgrund der Rationalisierungsmaßnahmen, der Einsparungen in den letzten Jahren und der guten Bruttomarge erhöhte sich das **Betriebsergebnis der Hauptsparte Baufachhandel um 190 Millionen Euro (+33%)** auf 768 Millionen Euro. **Die Betriebsmarge verbesserte sich deutlich auf 4,2% des Umsatzes**, nach 3,3% im Jahr zuvor. Im zweiten Halbjahr erreichte das Betriebsergebnis 441 Millionen Euro (4,7%) und **übertraf damit das Betriebsergebnis der zweiten Jahreshälfte 2008**, obwohl die Verkaufsmengen um beinahe 10% unter denen im zweiten Halbjahr 2008 lagen.

Die Hauptsparte Verpackung (Verallia) verzeichnete **2011** ein internes Wachstum von **3,0% (1,7% im zweiten Halbjahr)** insbesondere aufgrund der günstigen Entwicklung seiner Verkaufspreise (+2,7% im Gesamtjahr, nach +2,8% im zweiten Halbjahr). Die Verkaufsmengen, im dritten Quartal durch den Lagerabbau beeinträchtigt, legten im vierten Quartal wieder zu, insbesondere in Europa und Lateinamerika. **Die Betriebsmarge stieg auf 12,3% des Umsatzes leicht an** (nach 12,2% in 2010), vor allem aufgrund der verschärften Steigerung der Verkaufspreise im zweiten Halbjahr.

Die Ergebnisse sind Beweis für die Richtigkeit und Solidität des Geschäftsmodells von Verallia sowie für dessen Fähigkeit, Cash-Flow zu generieren: Das EBITDA abzüglich der Sachinvestitionen liegt bei 418 Millionen Euro und übertrifft damit die im ersten Halbjahr angekündigte Zielsetzung von 400 Millionen Euro

2°) Nach großen geografischen Regionen:

Alle großen geografischen Regionen der Gruppe erzielten 2011 ein hohes internes Wachstum. **Die Rentabilität verbesserte sich** in den meisten Regionen, mit Ausnahme Nordamerikas, das im ersten Halbjahr unter der enormen Verteuerung von Rohstoffen und Energie litt, die nicht ganz über die Verkaufspreise weitergegeben werden konnte

- **Frankreich** erzielte 2011 mit +3,6% ein moderates internes Wachstum, das im Wesentlichen von den baukonjunkturabhängigen Aktivitäten getragen wurde, vor allem vom Innenausbau, von der Aktivität Werkmörtel und in geringerem Maße vom Baufachhandel. Die Aktivitäten profitierten zum einen von der Verbesserung im Wohnbau (Neubau und Renovierung), zum anderen von der neuen französischen Wärmedämmverordnung RT 2012. Die Industrie- und Verbrauchermärkte konnten ihr gutes Niveau halten, während der Umsatz beim Rohrleitungsguss aufgrund der gesunkenen Exporte in die Länder des Mittleren Ostens (Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“) zurückging. Dementsprechend **verbesserte sich die Betriebsmarge weiter auf 6,6% des Umsatzes** (nach 6,3% in 2010).
- **Der Umsatz der anderen westeuropäischen Länder** auf vergleichbarer Basis verzeichnete 2011 mit +4,1% ein anhaltendes Wachstum. Zurückzuführen war dies auf die gute Konjunktur in Deutschland und Skandinavien (52,1% des Umsatzes der Gruppe in dieser Region), durch die die anhaltenden Schwierigkeiten in Südeuropa mehr als ausgeglichen wurden. Großbritannien erlebte ein durchwachsendes Jahr 2011. Generell wurde das interne Wachstum der Gruppe in der Region von der weiteren Erholung im Wohnbau getragen, bei anhaltend robusten Industrie- und Verbrauchermärkten. Durch die Kostendämpfung in den letzten Jahren **konnte die Betriebsmarge dieser Region auf 6,7% deutlich ansteigen** (nach 5,9% in 2010).
- **Nordamerika** verzeichnete 2011 ein **internes Wachstum von 5,5%**. Grund dafür waren im Wesentlichen die erneuten Fortschritte bei den Hochleistungswerkstoffen und das Wachstum der Verkaufsmengen bei den Bauprodukten, bedingt durch die vorübergehende Erholung auf dem Renovierungsmarkt nach den Unwettern, die die USA zu Jahresbeginn getroffen hatten. **Die Betriebsmarge**, die im ersten Halbjahr unter der starken Verteuerung von Rohstoffen und Energie gelitten hatte, schwächte sich 2011 leicht ab auf **10,4% des Umsatzes** (nach 10,7% im Vorjahr).

- **Die Schwellenländer und Asien** (19% des Umsatzes der Gruppe) verzeichneten mit 8,5% wieder das beste interne Wachstum der Gruppe, trotz der Abschwächung in Asien im zweiten Halbjahr.
Die Betriebsmarge verbesserte sich leicht auf 10,2% des Umsatzes, nach 10,1% im Jahr zuvor.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2011

Der Verwaltungsrat von Saint-Gobain hat am 16. Februar 2012 die konsolidierten Zahlen der Saint-Gobain-Gruppe und ihrer Muttergesellschaft, der Compagnie de Saint-Gobain, für das Geschäftsjahr 2011 bestätigt. Die Zahlen werden von den Wirtschaftsprüfern geprüft. Im folgenden die wichtigsten Kennzahlen:

	2010 Mio. €	2011 Mio. €	Veränderung %
Umsatz	40 119	42 116	+5,0%
Betriebsergebnis (BE)	3 117	3 441	+10,4%
Betriebliche Abschreibungen	1 535	1 511	-1,6%
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	4 652	4 952	+6,4%
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-446	-395	-11,4%
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out-Zahlungen	-147	-400	+172,1%
Operatives Ergebnis	2 524	2 646	+4,8%
Finanzergebnis	-739	-638	-13,7%
Ertragsteuer	-577	-656	+13,7%
Equity-konsolidierte Gesellschaften	5	8	+60,0%
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	1 213	1 360	+12,1%
Minderheitsanteil	-84	-76	-9,5%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 335	1 736	+30,0%
Nettogewinn je Aktie², bereinigt¹ (in €)	2,54	3,30	+29,9%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	1 129	1 284	+13,7%
Nettogewinn je Aktie² (in €)	2,15	2,44	+13,5%
Selbstfinanzierung ³	3 004	3 421	+13,9%
Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne⁴	2 987	3 349	+12,1%
Sachinvestitionen	1 450	1 936	+33,5%
Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)⁴	1 537	1 413	-8,1%
Finanzinvestitionen	129	702	n.s.
Nettoverschuldung	7 168	8 095	+12,9%

1 ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der zum 31. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien - ohne eigene Aktien - (526.205.696 Aktien in 2011 gegenüber 525.722.544 in 2010). Auf Basis der Aktien, die zum 31. Dezember das Kapital bildeten (535.563.723 Aktien in 2011 gegenüber 530.836.441 in 2010) beläuft sich der bereinigte Nettogewinn je Aktie auf 3,24 € (gegenüber 2,51 € in 2010), der Nettogewinn je Aktie auf 2,40 € (gegenüber 2,13 € in 2010).

3 ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen

- 4 ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen

Der Umsatz stieg um **5,0%** sowohl auf realer als auch auf vergleichbarer Basis (vergleichbare Strukturen und Wechselkurse). Die **Veränderungen im Konsolidierungskreis** wirkten sich mit **+0,3%** leicht positiv aus. Hierin zeigt sich vor allem der Einfluss der Akquisitionen in den Hauptsparten Bauprodukte und Baufachhandel (darin Build Center zum 1. November 2011). Vollständig kompensiert wird dies durch den negativen **Wechselkurseffekt** in gleicher Höhe (**-0,3%**), bedingt durch die Abwertung gegenüber dem Euro beim US-Dollar und den meisten Währungen in den Schwellenländern, in denen Saint-Gobain vertreten ist. Bei konstanten Wechselkursen* ist der Umsatz daher um **5,3%** gestiegen. **Die Mengen** erhöhten sich um **2,3%**, die Preise um **2,7%**.

Entsprechend der Zielsetzung und trotz des starken Anstiegs der Rohstoff- und Energiekosten nahm das **Betriebsergebnis** zweistellig zu (+10,4% und **+10,9%** bei konstanten Wechselkursen¹). Dementsprechend verbesserte sich die **Betriebsmarge** weiter auf **8,2%** des Umsatzes (**10,9% ohne Baufachhandel**), nach 7,8% (10,7% ohne Baufachhandel) in 2010. Sie kehrte damit fast auf das Niveau von 2008 zurück (8,3% für die gesamte Gruppe und 11,0% ohne Baufachhandel), während die Verkaufsmengen noch 11,0% unter denen des Jahres 2008 lagen.

Im zweiten Halbjahr blieb die Betriebsmarge der Gruppe mit **8,1%** des Umsatzes unverändert. **Ohne den Baufachhandel** war sie mit **10,5%** gegenüber 10,8% im zweiten Halbjahr 2010 leicht rückläufig Grund dafür war der starke Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten, der über die Verkaufspreise nicht komplett weitergegeben werden konnte.

Das EBITDA (Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) erhöhte sich um 6,4%. Die EBITDA-Marge der Gruppe beträgt **11,8%** des Umsatzes (16,0% ohne Baufachhandel), nach 11,6% (16,1% ohne Baufachhandel) in 2010.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste verringerten sich infolge des gesunkenen Umstrukturierungsaufwands um 11,4% und beliefen sich auf 395 Millionen Euro (gegenüber 446 Millionen Euro in 2010). Hierin enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro für die Asbestklagen in den USA, die gegenüber 2010 geringer ausfiel, da die in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen rückläufig waren (vgl. S. 7 „Asbestklagen in den USA“).

Die Veräußerungsgewinne und –verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto -400 Millionen Euro, darin -383 Millionen Euro für Gewinne aus Anlageabgängen. Hierin enthalten sind insbesondere -201 Millionen Euro für Wertberichtigungen von Anlagebeständen bei der Aktivität Gips in den USA. Der restliche Betrag erklärt sich im Wesentlichen mit Umstrukturierungsmaßnahmen und Standortschließungen, die nach den Umstrukturierungen in 2011 in einigen Aktivitäten der Hauptsparte Baufachhandel in Süd- und Osteuropa im Berichtszeitraum durchgeführt wurden.

Das operative Ergebnis nach außerbetrieblichen Gewinnen und Verlusten, Veräußerungsgewinnen und –verlusten und Wertberichtigungen von Anlagebeständen stieg um **4,8%** auf 2.646 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich auf -638 Millionen Euro nach -739 Millionen in 2010, wobei die Kosten für die Bruttoverschuldung mit 4,8% im Schnitt unverändert blieben.

Die Ertragsteuern erhöhten sich um 13,7%, von 577 auf 656 Millionen Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Ergebnisse vor Steuern (+12,6%) zurückzuführen. Die Quote der Steuern auf das bereinigte Nettoergebnis lag unverändert bei 29%.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) stieg **gegenüber 2010 um 30,0%** auf **1.736 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2011 in Umlauf befindlichen Aktien – ohne eigene Aktien - (526.205.696 Aktien gegenüber 525.722.544 Aktien zum 31. Dezember 2010), ergibt sich ein **bereinigter Nettogewinn je Aktie** von 3,30 €, eine Steigerung um **29,9%** gegenüber 2010 (2,54 €).

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) stieg gegenüber 2010 um **13,7% auf 1.284 Millionen Euro**. Bezogen auf die Zahl der zum 31. Dezember 2011 in Umlauf befindlichen Aktien - ohne eigene Aktien - (526.205.696 Aktien gegenüber 525.722.544 Aktien zum 31. Dezember 2010), ergibt sich ein **Nettogewinn je Aktie** von **2,44 €**, eine Steigerung um **13,5%** gegenüber 2010 (2,15 €).

1. Umrechnung auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse 2010.

Wie zu Beginn des Jahres 2011 angekündigt, legten die **Sachinvestitionen** um **33,5% (+486 Millionen Euro)** auf **1.936 Millionen Euro** zu (gegenüber 1.450 Millionen Euro in 2010) und machen **4,6% des Umsatzes** aus (nach 3,6% in 2010). Wesentlicher Grund dafür ist die **starke Beschleunigung des Ausbaus der Gruppe in Asien und den Schwellenländern** sowie auf den Märkten der **Energieeffizienz und der Energie** (hauptsächlich Flachglas – darunter Solar – und Bauprodukte). Die in diesen beiden Wachstumsbereichen getätigten Sachinvestitionen von Saint-Gobain machen nahezu die gesamten **Wachstumsinvestitionen** der Gruppe in 2011 aus.

Die Selbstfinanzierung erhöhte sich im Vergleich zu 2010 um **13,9%** auf **3.421 Millionen Euro**. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen **stieg sie um 12,1%** auf 3.349 Millionen Euro, nach 2.987 Millionen Euro in 2010.

Nach der starken Steigerung der Investitionen:

- lag **die freie Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierung - Sachinvestitionen)** bei 1.485 Millionen Euro. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste und Wertberichtigungen von Anlagebeständen stieg sie auf **1.413 Millionen Euro** und entspricht **3,4% des Umsatzes** (nach 3,8% in 2010). Sie sank gegenüber 2010 (1.537 Millionen Euro) um 8,1% infolge des starken Anstiegs der Sachinvestitionen vor allem in den wachstumsstarken Ländern, **übertraf aber deutlich** das zu Jahresbeginn von der Gruppe festgesetzte **Ziel** (1,3 Milliarden Euro).
- **stieg die Differenz zwischen EBITDA und Sachinvestitionen** auf **3.016 Millionen Euro**, nach 3.202 Millionen Euro in 2010. Sie entspricht 7,2% des Umsatzes, gegenüber 8,0% im Vorjahr.

Nach acht Jahren kontinuierlicher Verbesserung hat sich der **Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen** per 31. Dezember 2011 um drei Tage auf 34 Umsatztage erhöht und damit einen Stand erreicht, der zwischen dem Niveau vom 31. Dezember 2010 (31 Tage) und 31. Dezember 2008 (38 Tage) liegt. Grund dieser Entwicklung sind in erster Linie das wieder anziehende Geschäft und, in einem geringeren Maße, die Aufstockung der Rohstofflager bei einem gleichzeitig starken Anstieg der Rohstoffkosten

Entsprechend der zu Beginn des Jahres 2011 bekanntgegebenen Wiederaufnahme der Akquisitionspolitik und parallel zum Anstieg der Sachinvestitionen legten auch die **Finanzinvestitionen** deutlich zu: Sie beliefen sich auf **702 Millionen Euro**, fünf mal so hoch wie in 2010 mit 129 Millionen Euro. Im Wesentlichen betreffen sie die auf **die Wachstumsschwerpunkte von Saint-Gobain gerichteten Akquisitionen**: Asien und die Schwellenländer, Energieeffizienz und Konsolidierung in den Hauptsparten Bauprodukte und Baufachhandel (insbesondere mit dem Erwerb von Build Center zum 1. November 2011).

Aufgrund des starken Anstiegs der Sach- und Finanzinvestitionen (insgesamt +1.059 Millionen Euro) und des Rückkaufs von Aktien in den letzten zwölf Monaten (+186 Millionen Euro) erhöhte sich die **Nettoverschuldung** zum 31. Dezember 2011 um 12,9% (927 Millionen Euro) auf **8,1 Milliarden Euro**. Die Nettoverschuldung entspricht **44% des Eigenkapitals** (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften). Zum 31. Dezember 2010 lag die Quote bei 39%. **Die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei 1,6, leicht über dem Stand zum 31. Dezember 2010 (1,5).**

Asbestklagen in den USA

2011 wurden rund 4.000 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, nach 5.000 Klagen in 2010. Im gleichen Zeitraum wurden 8.000 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 13.000 in 2010), womit die Zahl der noch anhängigen Klagen zum 31. Dezember 2011 bei **52.000** lag, nach 56.000 zum 31. Dezember 2010.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen beläuft sich per Ende Dezember 2011 auf 82 Millionen Dollar, ein deutlicher Rückgang gegenüber 2010 (103 Millionen Dollar).

Aufgrund dieser Entwicklungen, insbesondere aufgrund des Rückgangs der gezahlten Entschädigungen sowie der in 2011 gebildeten Rückstellung (vgl. S. 6), beläuft sich die Gesamtrückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2011 auf 504 Millionen Euro, nahezu unverändert gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2010 (501 Millionen Euro).

Handlungsschwerpunkte 2011: Ziele erreicht

Die Saint-Gobain-Gruppe hat trotz der schwierigeren Konjunktur im zweiten Halbjahr ihre Handlungsschwerpunkte entschlossen umgesetzt und ihre Ziele 2011 erreicht. 2011 hat die Saint-Gobain-Gruppe:

- den **Verkaufspreisen** weiterhin klare operative Priorität eingeräumt: **+2,7% im Gesamtjahr, mit steigender Tendenz im Verlauf des Jahres** (von +2,0% im ersten Quartal bis +3,2% im vierten Quartal). Der Gruppe ist es daher gelungen, die Auswirkungen des Anstiegs der Rohstoff- und Energiekosten auf das Gesamtjahr betrachtet zu begrenzen.

- ihr Betriebsergebnis trotz der Auswirkungen der starken Verteuerung von Rohstoffen und Energie zweistellig gesteigert (bei konstanten Wechselkursen¹): **+11,0%** auf 3.456 Millionen Euro (nach 3.117 Millionen Euro in 2010),

- ihre Kosten weiterhin unter Kontrolle gehabt,

- ihre **Cash-Flow-Erzeugung** weiter optimiert: durch Generierung von **1,4 Milliarden Euro freier Selbstfinanzierung² - mehr als in den Zielen vereinbart** (1,3 Milliarden Euro) –, nach einem Anstieg der Sachinvestitionen von 486 Millionen Euro,

- ihre **robuste Finanzstruktur gewahrt, mit einer Verschuldungsquote im Verhältnis zum Eigenkapital von 44%** und einer Quote „**Nettoverschuldung/EBITDA**“ von **1,6**,

- Parallel dazu hat die Saint-Gobain-Gruppe in den wachstumsstarken Aktivitäten bzw. geografischen Regionen **wieder ihre selektive Wachstums- und Akquisitionspolitik aufgenommen:**

- Die Sachinvestitionen wurden um 486 Millionen Euro (+33,5%) aufgestockt, die Finanzinvestitionen um 573 Millionen Euro. Damit stiegen die Investitionen (Sach- und Finanzinvestitionen) insgesamt um mehr als 1 Milliarde Euro (1.059 Millionen Euro, +67%) auf 2,6 Milliarden Euro.
- Die Investitionen konzentrierten sich auf die strategischen Schwerpunkte:
 - rund 1 Milliarde Euro für die wachstumsstarken Länder,
 - rund 900 Millionen Euro für die Märkte der Energieeffizienz und der Energie,
 - rund 300 Millionen Euro für den Ausbau der Stärken von Saint-Gobain durch Nutzung von Möglichkeiten der Konsolidierung.

- ihre F&E-Kosten um 7,2% auf 431 Millionen Euro erhöht.

1. Umrechnung auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse 2010.

2. ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder –verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Ausblick und Ziele 2012

Nach einem zweiten Halbjahr 2011 im Zeichen der westeuropäischen Staatsschuldenkrise und der Ankündigung von Sparprogrammen zur Eindämmung der Haushaltsdefizite in den meisten westlichen Ländern herrscht zu Beginn des Jahres 2012 ein Klima großer Ungewissheit. Sollte sich die Wirtschafts- und Finanzkrise jedoch nicht stärker ausweiten, betrachtet die Saint-Gobain-Gruppe die Entwicklung auf ihren wichtigsten Märkten mit Zuversicht:

- **in Asien und den Schwellenländern** ist davon auszugehen, dass das Wachstum im ersten Halbjahr moderater ausfällt, in der zweiten Jahreshälfte aber wieder kräftig an Fahrt gewinnt,
- **in Nordamerika** dürften sich die Industriemärkte weiter dynamisch entwickeln, während die Märkte des Baus, ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau, sich allmählich wieder erholen dürften,
- **in Westeuropa** ist davon auszugehen, dass sich der Automobilmarkt abschwächt, während die anderen Industriemärkte ihre gute Entwicklung fortsetzen. Der Wohnbau dürfte sich insbesondere im ersten Halbjahr weiter verbessern, jedoch mit von Land zu Land ganz unterschiedlichen Entwicklungen: große Fortschritte in Frankreich, Deutschland, Skandinavien und Benelux, aber anhaltend schwierige Situation in Südeuropa und Großbritannien.
- bei den **Verbrauchermärkten** ist davon auszugehen, dass sie sich in allen geografischen Gebieten weiterhin gut entwickeln.

Aus dieser Sicht und sofern sich die Wirtschafts- und Finanzkrise nicht weiter verschärft, **dürften die Geschäfte der Gruppe weiterhin zufriedenstellend verlaufen.**

Parallel dazu wird **die Gruppe 2012 zeigen**, dass sie bestens **in der Lage ist, sich auf Veränderungen am Markt einzustellen**, zum einen durch die Umsetzung **notwendiger Anpassungsmaßnahmen** in den Ländern und/oder Aktivitäten mit schwierigerem konjunkturellen Hintergrund (insbesondere die südeuropäischen Länder), zum anderen durch den **fortgesetzten Ausbau ihrer Wachstumsbereiche** (wachstumsstarke Länder, Märkte der Energieeffizienz und der Energie, Konsolidierung im Baufachhandel und in den Bauprodukten). Dabei werden die Rentabilität und die Wahrung einer großer Finanzdisziplin immer im Vordergrund stehen. Der Handlungsschwerpunkte der Gruppe sehen danach wie folgt aus:

- Erhöhung der Verkaufspreise mit dem Ziel, den Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten weiterzugeben,
- Wahrung einer großer Kostendisziplin. In diesen Zeiten einer ungewissen Konjunktur wird die Gruppe ihre Kostenstruktur weiterhin an die Entwicklung ihrer Märkte anpassen,
- weiterhin strikte Disziplin beim Cash Management und finanzielle Solidität,
- fortgesetzter Ausbau der Wachstumsbereiche von Saint-Gobain durch selektive Investitionspolitik (Sach- und Finanzinvestitionen),
- fortgesetzte Bemühungen in der F&E.

Dementsprechend hat die Saint-Gobain-Gruppe für 2012 folgende Ziele:

- **ein moderates internes Wachstum**, das im Wesentlichen von den **Verkaufspreisen** getragen wird,
- **ein Betriebsergebnis und eine Rentabilität**, die sich behaupten
- **eine hohe freie Selbstfinanzierung** und die Stabilisierung der Sachinvestitionen auf dem Niveau von 2011 (rund 2 Milliarden Euro),
- **die Wahrung einer robusten Finanzstruktur.**

Im Hinblick auf die **Dividendenpolitik** hat der Verwaltungsrat der Compagnie auf seiner Sitzung am 16. Februar beschlossen, der Hauptversammlung am 7. Juni 2012 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 653 Millionen Euro¹ vorzuschlagen, das entspricht 38% des bereinigten Nettoergebnisses und 51% des Nettoergebnisses sowie einer **Dividende von 1,24 Euro je Aktie, 8% mehr** als im Vorjahr. Auf Basis des Schlusskurses am 31. Januar 2012 (34,02 €) würde diese Dividende einer **Rendite von 3,65%** entsprechen.

Die Zahlung der Dividende - ausschließlich in Barmitteln – erfolgt am **14. Juni 2012**; Ex-Dividendtag ist der 11. Juni 2012.

1. Die Höhe der Dividende versteht sich auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum 31. Januar 2012.

Nächste Ergebnisbekanntgabe

- Umsatz erstes Quartal 2012: **3. Mai 2012**, nach Börsenschluss.

*

*

*

Pressekontakt	Kontakte Analysten, Investoren
Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48 Susanne TRABITZSCH +33 1 47 62 43 25	Florence TRIOU-TEIXERA +33 1 47 62 45 19 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29 Alexandra BAUBIGEAT +33 1 47 62 30 93